

## Projektsteckbrief

### 27. Prozessanalyse Radinfrastruktur (PARI)

Stand der Angaben: 06.05.2019

| Inhalt des Vorhabens und Vorgehensweise   |
|---|
| <p><b>Projektkurzbeschreibung:</b></p> <p>Das Berliner Mobilitätsgesetz ist die Grundlage für die Mobilität der Zukunft in unserer wachsenden Metropole. Die Förderung des Umweltverbunds (Fuß-, Rad- und Öffentlicher Personennahverkehr) erhält dabei oberste Priorität. Die Bedingung für die Erreichung der Ziele des Mobilitätsgesetzes sind transparente und effiziente Strukturen und Verfahren. Diese Grundvoraussetzung wird aktuell nicht erfüllt. Die Prozesse dauern zu lange und binden gemessen am Output zu viele Personal- und Sachressourcen. Den verschiedenen Ebenen der Verwaltung fehlt es an standardisierten Planungsverfahren – das zeigt sich insbesondere im Radverkehrsbereich.</p> <p><b>Projektauftrag:</b></p> <p>Das Projekt leistet die Aufnahme, Analyse und Optimierung des wichtigsten Prozesses im Bereich Radwegebau unter Mitwirkung aller Beteiligten im Land Berlin. Außerdem die Analyse der Zuständigkeiten, Verantwortungen und Schnittstellen innerhalb und zwischen den beteiligten Senatsverwaltungen, deren nachgeordneten Behörden, zwischen Haupt- und Bezirksverwaltungen sowie zu nicht-öffentlichen beteiligten Akteuren.</p> |
| Ziele und Nutzen des Vorhabens  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Anpassung der Verwaltungsstruktur und -prozesse an die Anforderungen des Mobilitätsgesetzes (Teil Radverkehr)</li><li>- systematische und effiziente Planung von Radverkehrsinfrastruktur</li><li>- klare Zuständigkeiten / Rollenverteilung / Verantwortungsbereiche</li><li>- neue Anreize für zeitnahe Entscheidungen (innerbehördliche Genehmigungsfiktion)</li><li>- verbessertes Wissensmanagement (Prozesswissen) und Wissenstransfer</li><li>- optimierte Verwaltungsabläufe (Zeit, Steuerung, Monitoring)</li><li>- effizienterer Ressourceneinsatz (Mittel und Personal)</li><li>- bessere Transparenz nach außen und innen (Kommunikation)</li><li>- Digitalisierungsvorbereitung</li></ul>  |
| Angestrebtes Ergebnis („Output“)  |
| <p>Das Projekt dient der Analyse des Verfahrens und seiner Optimierungspotenziale innerhalb der Haupt- und Bezirksverwaltungen wie auch an den Schnittstellen. Ziel ist die Bestimmung des IST-Verfahrens und eines verbesserten SOLL-Prozesses unter Beteiligung der fachlich zuständigen Stellen.</p> <p>Die Qualität der Planung soll mindestens weiter gewährleistet, wie auch die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit der Bearbeitenden mindestens verbessert werden. Das Geschäftsprozessmanagement (GPM) im Projekt hat dabei die Funktion, typische Ermessens- und Abwägungsaufgaben zu konkretisieren und soweit möglich Musterlösungen vorzugeben.</p>   |
| Schnittstellen zu anderen Vorhaben  |
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Weiterentwicklung Berliner Bürgerämter (SenInnDS)</li><li>- Einführungskonzept GPM (SenInnDS)</li><li>- Gesamtstädtische Steuerung Unterbringung (SenIAS)</li><li>- Projekt zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Berlin (SenIAS)</li><li>- Der Aufbau der Verkehrslenkung Berlin (VLB) als Abteilung in der für Verkehr zuständige Senatsverwaltung (SenUVK)</li><li>- Projekt Fußgängerüberweg (SenUVK)</li><li>- Bündnis für den Radverkehr (SenUVK)</li><li>- CityLAB Berlin (Senatskanzlei)</li></ul>  |

## Projektsteckbrief 27. Prozessanalyse Radinfrastruktur (PARI)

| Risiken  |   |   |
|--|---|---|
| Risiken / Voraussetzungen:   |   |   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es erfolgt eine aktive, motivierte Teilnahme aus allen Verwaltungsebenen (Bezirke und Hauptverwaltung) sowie aller weiteren auch verwaltungsexternen Prozessbeteiligten (Träger öffentlicher Belange).</li> <li>- Den Projektbeteiligten stehen ausreichende zeitliche Kapazitäten zur Einbringung in das Projekt zur Verfügung.</li> <li>- Die zugewiesenen Planstellen können besetzt werden.</li> <li>- Die Zuarbeit Dritter (externer Dienstleister, Verwaltungsexterne) erfolgt planmäßig in den Teilprojekten und Arbeitspaketen.</li> <li>- Die durch das Projekt vorgeschlagenen Maßnahmenpläne werden in allen Bezirken und in den Hauptverwaltungen unterstützt, kooperativ vorbereitet und umgesetzt.</li> </ul> |   |   |
| Wer? - Organisation  |   |   |
| <b>Auftraggeber</b>  |   |   |
| SenUVK   |   |   |
| <b>Federführung</b>  | <b>Mitwirkung</b>   | <b>Information</b>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- SenUVK</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezirke</li> <li>- Senatsverwaltungen</li> <li>- ggf. externe Fachleute</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rat der Bürgermeister</li> <li>- Amtsleiterrunden</li> </ul>     |
| Termine - Planung  |   |   |
| <b>Start:</b> Mai 2019   |   |   |
| <b>Ende:</b> Dezember 2020   |   |   |
| Meilensteine – inhaltliche Beschreibung  |   |   |
|  | Bezeichnung Meilenstein und Terminierung  | Inhaltliche Stichpunkte (Was soll erreicht werden?)   |
| M1   | Mai 2019<br>Projekt-Auftakt<br>Teilprojekt 1: GPM   | Auftakt-Workshop zur Erhebung des IST-Prozesses. Ergebnis: Modelliertes IST-Modell des Prozesses          |
| M2   | Juli 2019<br>Abschluss der Prozessanalyse   | Ergebnis: Mit den Bezirken abgestimmter Ist-Prozess auf Potenziale / Optimierungsmöglichkeiten analysiert |
| M3   | 3. Quartal 2019<br>Erarbeitung eines SOLL-Konzepts  | SOLL-Konzept ist in Workshops mit den beteiligten Stellen abgestimmt                                      |
| M4   | 4. Quartal 2019<br>Abschluss Soll-Prozess   | Maßnahmenpläne zur Zielerreichung im Geschäftsprozessmanagement   |
| M5   | 3. Quartal 2019<br>Start Teilprojekt 2: Ressourcen / Sonderprogramme  | Analyse der bestehenden Sonderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten                                    |
| M6   | 1. Quartal 2020<br>Abschluss TP 2   | Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Finanzierungssituation   |
| M7   | 1. Quartal 2020<br>Start Teilprojekt 3: Monitoring und Steuerung der Prozesse   | Erstellung eines Monitoringkonzeptes  |